

Untersuchung: Klima-Indoktrination

written by Chris Frey | 6. Dezember 2022

Steve Miller, [CFACT Ed](#)

Öffentliche Schulbezirke übernehmen Lehrpläne zum Klimawandel, die von gut finanzierten progressiven Gruppen stammen, welche das Thema als eine Bedrohung für das Leben auf dem Planeten darstellen, auf die Schüler mit Aktivismus reagieren sollten.

Ab Herbst 2020 haben 29 Bundesstaaten und der District of Columbia [Washington] Standards verabschiedet, die vorschreiben, dass im naturwissenschaftlichen Unterricht der vom Menschen verursachte Klimawandel als unbestreitbare Gefahr gelehrt wird, so [K12 Climate Action](#), eine Gruppe, die Teil des progressiven Aspen Institute ist.

Die Schulbezirke stützen sich oft auf Informationen, die von Interessengruppen wie dem Sierra Club und dem U.S. Green Building Council bereitgestellt werden. Ein „[Toolkit](#)“ des Sierra Club für den Unterricht signalisiert einen weitreichenden Nutzen für alle Fachbereiche: „Das ‚Warum‘ und das ‚Wie‘ der Umstellung unserer gesamten Gesellschaft auf 100 % saubere Energie – und des Kampfes gegen den Klimawandel im weiteren Sinne – kann in viele Fachbereiche eingewoben werden, darunter Biologie, Chemie, Physik und sogar Sozialkunde.“

Weitere Richtlinien und Vorschläge für Lehrpläne werden von gut finanzierten progressiven Gruppen wie dem [Büro](#) der Vereinten Nationen für Klimabildung und der North American [Association](#) for Environmental Education verbreitet.

John Staddon, anders denkender Biologe aus Duke: „Es ist in Ordnung, Klima zu lehren, wenn man die Pro- und Contra-Argumente zum Klimawandel zusammenfasst. Aber man spricht nicht darüber als abgeschlossenes Thema.“ (jamesmartin.center)

Viele Wissenschaftler sind sich einig, dass menschliche Aktivitäten zur Erwärmung der Erde in den letzten Jahrzehnten beigetragen haben. Aber es ist immer noch nicht klar, wie stark die Temperaturen in Zukunft [steigen](#) werden und welche [Auswirkungen](#) das auf die Gesellschaft haben könnte. Während die Regierung Biden und fortschrittliche Gruppen, die an der Gestaltung der Lehrpläne mitwirken argumentieren, dass die Nutzung fossiler Brennstoffe unbedingt [beendet](#) oder eingeschränkt werden muss, gibt es unter Wissenschaftlern und politischen Entscheidungsträgern eine lebhafte Debatte darüber, wie Maßnahmen zur Eindämmung der Erwärmung am besten mit wirtschaftlichen und anderen Kompromissen in Einklang gebracht werden können, die den Kritikern zufolge in den Schulen weitgehend ignoriert werden.

„Es ist in Ordnung, Klima zu lehren, wenn man die Pro- und Contra-

Argumente zum Klimawandel zusammenfasst“, sagt John Staddon, emeritierter Biologieprofessor an der Duke University und Autor von *Science in an Age of Unreason*. „Aber man spricht nicht über das Thema, wenn man es als abgeschlossen betrachtet. Es ist ein sehr politischer Bereich, und [beim Klimawandel] geht es um wissenschaftliche Daten, die keinen Konsens darstellen.“

Eine von RealClearInvestigations durchgeführte Überprüfung von Materialien, die zur Förderung der Klimabildung eingesetzt werden ergab, dass viele eine unkritische Auseinandersetzung mit dem Klimawandel enthalten; sie neigen dazu, Worst-Case-Szenarien zu betonen und die Schüler dazu zu ermuntern, sich als Aktivisten zu organisieren.

„Es gibt viele Ressourcen, die ... den Schülern dabei helfen, politische Strategien zu entwerfen und sie von Anfang an zu beteiligen. Und das ist es, was wir sehen wollen, diesen ganzheitlichen Ansatz, bei dem wir eine Kultur des Klimaschutzes schaffen“, sagte Kristen Hargis, die für die North American Association for Environmental Education forschend tätig ist, den Teilnehmern eines [Webinars](#) im August.

Nachdem die Pandemie zu einer Verzögerung bei der Umsetzung der 2020 verabschiedeten Standards geführt hatte, hat New Jersey in diesem Schuljahr als [erster](#) US-Bundesstaat einen verpflichtenden umfassenden Lehrplan für Umwelterziehung in seinen öffentlichen Schulen eingeführt. Die Gesetzgeber des Bundesstaates Connecticut stimmten Anfang des Jahres dafür, die Klimabildung in öffentlichen Schulen ab dem nächsten Jahr [verpflichtend](#) zu machen, während eine Gruppe von Lehrern in Oregon einen [Gesetzesentwurf](#) erarbeitet hat, der einen ähnlichen Lehrplan wie in New Jersey vorsieht.

Auch in anderen Bundesstaaten setzen sich Aktivisten bei Gesetzgebern und staatlichen Schulbehörden dafür ein, dass unbestrittene Behauptungen zum Klimawandel Teil des Unterrichts werden.

Glenn Branch, stellvertretender Direktor des National Center for Science Education, sagte, dass man von Highschool-Schülern nicht erwarten könne, dass sie komplizierte klimawissenschaftliche Berichte lesen und verstehen. „Aber man möchte, dass sie erkennen, dass [der Klimawandel] eine reale Sache ist, dass sie die Ursachen kennen und ... dass er ein ernstes Problem ist, das die Natur und die Gesellschaft auf Jahrhunderte hinaus beeinträchtigen wird, und dass es Wege gibt, sich anzupassen.“

Wade Linger, ehemaliges Mitglied der Schulbehörde von West Virginia: „Dies war ein Vorläufer in der Bildungsszene für all das Indoktrinationszeug wie [kritische Rassentheorie] und die Geschlechterkonflikte ... ein früherer Versuchsballon, um zu sehen, wie sie das System nutzen können, um Kinder zu indoktrinieren.“

Wer die weit verbreitete Weltuntergangssicht der Klimawissenschaft in Frage stellt, muss mit Empörung und persönlichen Angriffen rechnen, wie Wade Linger 2014 feststellen musste. Als Mitglied der Schulbehörde von

West Virginia versuchte Linger, den Wortlaut einer vorgeschlagenen Unterrichtsstunde zu ändern, die es den Schülern im Falle der Annahme seines Änderungsantrags gestatten würde, „Faktoren, die den Anstieg und den Rückgang“ der globalen Temperaturen im letzten Jahrhundert verursacht haben, zu berücksichtigen, anstatt nur die Vorstellung zu betrachten, dass die Temperaturen gestiegen sind. Linger schlug außerdem vor, dass die Schüler die Glaubwürdigkeit der Daten zum Klimawandel prüfen sollten.

Die von ihm beanstandeten Lektionen wurden größtenteils auf der Grundlage der Next Generation Science Standards entwickelt, die von einer Reihe meist progressiver wissenschaftlicher Lerngruppen ausgearbeitet wurden; sie fordern die Schüler auf, „in ihrem eigenen Einflussbereich Maßnahmen zu ergreifen“, um das zu bekämpfen, was als außer Kontrolle geratene globale Erwärmung dargestellt wird.

„Dies war ein Vorläufer in der Bildungsszene für all die Indoktrinationen wie die [kritische Rassentheorie] und die Gender-Konflikte“, sagte Linger in einem Interview mit RCI. „Das war ein früher Versuchsballon, um zu sehen, wie sie das System nutzen können, um Kinder zu indoktrinieren.“

Seine Haltung stieß auf breite Kritik und wurde von Fremden in den sozialen Medien [niedergeschrien](#). Staatliche [Universitäten](#) und wissenschaftliche Gruppen schickten Briefe an den Vorstand, in denen sie Lingers Vorschlag anprangerten.

„Durch die Hinzufügung der Worte „und Herbst“ zu [der Lektion] besteht die Gefahr, dass die Schüler die Begriffe Wetter und Klima verwechseln“, heißt es in einem [Schreiben](#) der National Science Teaching Association.

Trotz einer Reihe sehr unterschiedlicher öffentlicher [Kommentare](#) zu dem geplanten Lehrplan wurden Lingers Vorschläge [nicht umgesetzt](#). Er trat 2017 [zurück](#).

„Niemand wollte jemals über die Daten diskutieren“, sagte Linger, der vom damaligen Gouverneur Joe Manchin ernannt wurde, der jetzt ein gemäßiger demokratischer US-Senator aus dem kohleproduzierenden Staat ist.

Die National Science Teaching Association hat nicht auf eine Interviewanfrage reagiert. Für diesen Artikel hat RealClearInvestigations sechs Gruppen kontaktiert, die sich für einen einheitlichen Ansatz zur Vermittlung von Wissen über den Klimawandel in der K-12-Stufe einsetzen; eine davon, Branch's National Center for Science Education, erklärte sich zu einem Gespräch bereit. Eine andere, die North American Association for Environmental Education, konnte den Abgabetermin für diesen Artikel nicht einhalten.

Präsident Biden kündigte zu Beginn seiner Amtszeit im vergangenen Jahr an, dass er alle Bundesbehörden [ermächtigen](#) werde, ihn bei seinem

Streben nach „kohlenstofffreier Elektrizität“ bis 2035 zu unterstützen, wie es in einer [Verfügung](#) des Weißen Hauses aus dem Jahr 2021 heißt.

Letzten Monat kündigte Biden an, dass das Weiße Haus fast [1 Milliarde Dollar](#) für elektrische Schulbusse und 50 Millionen Dollar für Schulen zur [Verbesserung](#) der Luftqualität in Innenräumen bereitstellen wird, um die mit fossilen Brennstoffen betriebenen Klimatisierungssysteme zu ersetzen.

Das gemeinnützige National Center for Science Education (Nationales Zentrum für wissenschaftliche Bildung) hat im Jahr 2020 einen Bericht herausgegeben, in dem die Bundesstaaten danach bewertet werden, wie ihre öffentlichen Schulen den Klimawandel unterrichten. In dem Bericht heißt es, dass 26 Bundesstaaten und der District of Columbia Standards haben, die mit B+ oder besser bewertet wurden.

Weiter heißt es In dem Bericht, dass die Bewertung den Unterricht bevorzugt, der widerspiegelt, dass „menschliche Aktivitäten für den globalen Klimawandel verantwortlich sind“ und dass „der Klimawandel die Natur und die Gesellschaft beeinträchtigt und weiterhin beeinträchtigen wird“.

Im Zuge dieser Standards zahlen die öffentlichen Schulbezirke, in denen in diesem Jahr etwa 50 Millionen amerikanische Schüler eingeschrieben sind, Millionen von Dollar an „Nachhaltigkeitsbeauftragte“ und deren Mitarbeiter, die sicherstellen sollen, dass die Schulen „grüne“ Praktiken anwenden, und die den Bezirken helfen sollen, ihre selbst gesteckten Ziele für saubere Energie und Kohlenstoffneutralität zu erreichen.

Und diese Spezialisten sind gut bezahlt.

Laut der Transparenz-Website GovSalaries [stellten](#) die Chicago Public Schools im Jahr 2020 Sandrine Schultz als Direktorin für Energie und Nachhaltigkeit mit einem Jahresgehalt von 130.000 Dollar ein – der Transparenz-Website [GovSalaries](#) zufolge mehr als das Doppelte des Durchschnittsgehalts eines Bezirksangestellten. Schultz kam aus Washington, D.C., wo sie während der Obama-Regierung im US-Energieministerium arbeitete. Der Bezirk, der [verspricht](#), seine Schulen bis 2025 vollständig auf erneuerbare Energien umzustellen, hat auch zwei offene Stellen für Spezialisten für die Einhaltung von Umweltauflagen, die mit 93.500 und 75.000 Dollar jährlich [entlohnt](#) werden.

Dan Schnitzer ist Nachhaltigkeitskoordinator an den Chapel Hill-Carrboro City Schools in North Carolina, wo er mit 89.307 Dollar mehr verdient als die meisten seiner Kollegen im Bezirk, einschließlich der Schulleiter. Schnitzer kam von der Academy for Global Citizenship zum Schulbezirk, einer öffentlichen K-8-Charter-Schule in Chicago, die laut Twitter-Intro „die Zukunft des Bildungswesens neu gestaltet, indem sie bewährte Praktiken in den Bereichen ökologische Nachhaltigkeit, ganzheitliches Wohlbefinden der Schüler und Internationalität fördert“.

Einige dieser Verwalter helfen bei der Förderung aktivistischer Schülergruppen. In Denver wird die Direktorin für Nachhaltigkeit, LeeAnn Kittle, als „wichtiger Unterstützer“ der [DPS Students for Climate Action Policy](#) aufgeführt. Die Schülergruppe hat in diesem Jahr [erfolgreich](#) Druck auf die Schulbehörde ausgeübt, einen Klimaplan zu verabschieden, der das Versprechen enthält, bis 2030 100 % „sauberen“ Strom zu verwenden.

Andere Schülergruppen, geleitet von erwachsenen Aktivisten, haben Klagen gegen Regierungen eingereicht, unter anderem in [Rhode Island](#), [Virginia](#) und [Oregon](#).

Sieben Schüler aus Utah, im Alter von 9 bis 18 Jahren, [verklagten](#) im März den Gouverneur von Utah, Spencer Cox. In der Klage wird Cox, ein Republikaner, zusammen mit mehreren anderen Kabinettsmitgliedern und Beamten beschuldigt, den Klägern durch eine „verfassungswidrige“ Politik gegenüber fossilen Brennstoffen zu schaden.

Kittle, der in seiner Laufbahn unter anderem im Vorstand des U.S. Green Building Council tätig war, sagte, dass die Studenten in der Denver Advocacy-Gruppe aus einer Klima-„Angst“ heraus handelten, die sich laut Kittle aus der Besorgnis der Studenten über das Wetter und die Ereignisse in der Region im Zusammenhang mit dem Klimawandel, einschließlich Waldbränden und steigenden Temperaturen, speiste.

„Nichts davon wurde im Unterricht vermittelt“, sagte sie. „Sie haben sich selbst beigebracht, wie sie sich für den Klimawandel einsetzen können“.

This article originally appeared at [Real Clear Investigations](#)

Link:

<https://www.cfact.org/2022/11/30/investigation-climate-indoctrination/>

Übersetzt von [Christian Freuer](#) für das EIKE